



# DorfZyt

Ihre Zeitung in Walperswil und Bühl

---



**Verschmutzung und Sachbeschädigung**

Die «DorfZyt» zeigt die weniger schönen Seiten, die viel Ärger hervorrufen.

**Seite 9**

---

**Das Kulturportrait**

Musiker und Dirigent Yannick Mathys im Interview über schöne und schwierige Seiten der Musik

**Seite 18**

---

**Spannende Selbständigkeit**

Wir stellen Ihnen kleine Einzelunternehmen in unseren Gemeinden vor

**ab Seite 22**

---



# Inhalt

## Titelthema

- 4 Schweizer Weihnachtsbräuche

## Aus den Gemeinden

- 6 Feiertagsöffnungszeiten Walperswil
- 7 Feiertagsöffnungszeiten Bühl
- 6 Steuererklärung für 18-Jährige
- 6 Kehrrichtentsorgung Eggenstrasse
- 7 Arbeitsjubiläum in der Verwaltung Bühl
- 7 Rücktritt im Gemeinderat Bühl
- 8 Energienutzung optimieren
- 9 Was ist nur los in Walperswil?
- 10 Adventsfensterrückblick 2021

## Schulleben

- 11 Musik gemeinsam leben und erleben
- 12 Nationaler Zukunftstag vor Ort
- 13 Laternenumzug bei den Jüngsten

## Die Kirchgemeinde informiert

- 15 «Christus ist unser Frieden!»
- 16 Ein Licht für Dialog und Frieden
- 16 Gemeinsam Weihnachten feiern
- 16 Nächste Veranstaltungen
- 17 Bilder der Feier zur Kirchturmrenovation

## Vereinsleben und Kultur

- 14 Samariterbrunch
- 18 Lebenswege eines Walperswiler Musiktalents
- 20 Der Berner Cercle feiert seinen 100. Geburtstag
- 21 «Traumfabrik»

## Aus Landwirtschaft und Gewerbe

- 22 Energie durch Bachblüten
- 24 Geschenke fürs Herz
- 25 Gepflegte Nägel für Ihr Wohlbefinden

## Wissenswertes und Unterhaltsames

- 26 Unsere DorfZyt-Geschichte: Die weisse Frau an der Bushaltestelle
- 28 Historisches: Totenbeinli
- 29 Das DorfZyt-Rezept: Brätschnitten
- 30 Zu guter Letzt... ist vieles schöner mit Musik

Titelfoto: Der Winterschneeball beeindruckt in der kalten Jahreszeit mit seinen zartrosa Blüten und kräftigem Duft (©Melanie Blaser)



# Winter

---

Liebe Leserinnen und Leser

Die Sonne lässt sich jetzt nicht mehr so oft sehen, die Tage werden kürzer. Einige sind deshalb im Winter manchmal traurig oder haben auf nichts Lust, denn die Sonne fehlt dem Körper.

Zusätzlich bildet die Zirbeldrüse im Winter mehr vom Hormon Melatonin, welches dafür verantwortlich ist, dass der Körper sich auf zusätzliche Ruhe einstellt. Deshalb schläft man im Winter auch mehr. Gleichzeitig bildet der Körper weniger Serotonin, das für Wohlbefinden, gute Laune und Antrieb sorgt. Ein wunderbares Mittel dafür, dass auch der Winter zu einer herrlichen Jahreszeit wird, ist Bewegung an der frischen Luft und den ein oder anderen warmen Kakao oder Tee zu

trinken. Und auch die vielen Feiertage und Feste lassen das Herz warm werden.

Von einigen dieser Feste berichtet die aktuelle Ausgabe Ihrer DorfZyt, viele stehen noch an in unseren Gemeinden. Vielleicht haben Sie die Zeit, wieder einmal bei einem der liebevoll gestalteten Adventsfenster zu einem Apéro vorbeizuschauen? Auch der Austausch mit netten Menschen lässt unsere Seelen froh werden.

Geniessen sie die gemütliche Adventszeit und starten Sie gut ins neue Jahr 2023, in dem sicher wieder viele wunderbare Sonnenstunden auf uns warten.

Ihre Manja Zeigmeister  
im Namen der  
gesamten DorfZyt-Redaktion





# Weihnachtsbräuche

*Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest haben wir die beliebtesten Schweizer Bräuche und deren Hintergründe für Sie zusammengetragen.*

## **Samichlaus**

Den Samichlaus kennt man in erster Linie in der deutschsprachigen Schweiz und ist quasi das optische Schweizer Gegenstück zum Weihnachtsmann. Der Samichlaus kommt am Abend des 6. Dezembers zu den Kindern nach Hause. Begleitet wird er dabei von einem Knecht. In der Deutschschweiz "Schmutzli" oder auch "Butzli" genannt. In der französischsprachigen Schweiz kennt man diesen unter dem Namen "Père fouettard".

Der Samichlaus trägt ein goldenes Buch bei sich, aus dem hervorgeht, ob die Kinder im vergangenen Jahr auch artig waren. Der Samichlaus berichtet den Kindern, wie sie sich im vergangenen Jahr verhalten haben. Im Anschluss können die Kinder mit Weihnachtsgedichten bzw. Samichlaus-Sprüchen ihr Ansehen verbessern. Im Gegenzug verteilt der Samichlaus an die Kinder gute Ratschläge und kleine Geschenke. Dazu gehören Mandarinen, Schokolade, Lebkuchen und Nüsse. Der Legende nach geht der Samichlaus auf den Bischof Nikolaus von Myra zurück. Die Eltern von Nikolaus verstarben sehr früh und hinterliessen ihrem Sohn grossen Reichtum. Nikolaus verschenkte von seinem Reichtum grosszügig an die Armen.

## **Erlebnisse**

Funkelnde Lichter, verführerische Düfte, Weihnachtsmusik und märchenhafte Stimmung: Die Weihnachtszeit ist in der Schweiz ganz besonders magisch. Die meisten Schweizer lieben es, über einen Weihnachtsmarkt zu schlendern, einen Glühwein oder ein Fondue zu geniessen, sich von den geschmückten Strassen inspirieren zu lassen oder übers Eisfeld zu kurven: In der Schweiz gibt es unzählige Adventserlebnisse, die bei Gross und Klein für strahlende Augen sorgen.

## **Christkind**

Es wird viel über den Schweizer Röstigraben gesprochen. Zur Bescherung könnte man in den deutschsprachigen Ländern von einem Weihnachtsgraben sprechen. Im grössten Teil der Schweiz, in Süddeutschland und Österreich kommt zu Weihnachten das Christkind. In den westlichen Teilen der Schweiz kommt Père Noël, auf Deutsch Vater Weihnacht, und in Nord- und Ostdeutschland dagegen kommt der Weihnachtsmann. Dem Brauchtum nach bringt das Christkind den Kindern Weihnachtsgeschenke, ohne dabei gesehen zu werden. Ursprünglich eine protestantische Tradition, ist heutzutage das Christkind überwiegend in katholischen Gegenden verbreitet.



## Adventsfenster

Kommen wir nun zu einem weitaus jüngeren Brauch. Den Brauch der Adventsfenster gibt es vermutlich erst seit Mitte der 80er Jahre und findet seinen Ursprung im Aargau. Mittlerweile erobert dieser Schweizer Brauch auch andere Länder, wie Deutschland, Österreich und Frankreich. Die Adventsfenster sollen dafür sorgen, dass die Leute sich und das Dorf kennenlernen und gemeinsam besinnliche Momente teilen. Das Prinzip ist einfach. 24 Anwohner eines Dorfes oder Quartiers schmücken eines ihrer Fenster. Im Gegensatz zum Adventskalender, wird das Fenster nicht am Morgen geöffnet, sondern am Abend mit Einbruch der Dunkelheit enthüllt und bleibt bis ca. 22 Uhr beleuchtet. Zur Öffnung des Fensters treffen sich Anwohner zum allseits beliebtem Apéro. Auch in Bühl und Walperswil wird gemeinsam dieser Brauch gepflegt und erfreut sich grosser Beliebtheit. Den Rückblick auf die Fenster des vergangenen Jahres erhalten Sie auf Seite 10 dieser Ausgabe. Die aktuellen Termine 2022 finden Sie in Ihrem Briefkasten oder auf [www.walperswil.ch](http://www.walperswil.ch).

## Weihnachtessen

Das typische Schweizer Weihnachtessen gibt es nicht. Jede Familie hat ihre eigene Tradition. Hinzu kommen noch regionale Unterschiede und Einflüsse aus dem Ausland. Vielerorts beliebt sind Fondue Chinoise, Käsefondue, Raclette, Schüfeli oder Rollschinken. Auch alte Traditionen sind besonders in der Deutschschweiz wieder im Trend und so erfreuen sich Kartoffelsalat und der klassische Braten steigender Beliebtheit.

Regional kann man ein paar besonders beliebte Gerichte zum Weihnachtsschmaus nennen. Im Kanton Bern ist es natürlich die Berner Platte mit verschiedenem Fleisch, Dörrbohnen, Sauerkraut und Kartoffeln. Im Kanton Aargau sind es Pastetli mit Milken. In der Westschweiz kommt oft Geflügel, insbesondere Truthahn auf den Tisch. Der Truthahn gilt in der französischsprachigen Schweiz als Symbol von Reichtum, Überfluss und Gemeinschaft. Schliesslich kann von diesem grossen Vogel die ganze Familie essen. Die Tessiner setzen ebenfalls gern auf Geflügel. Traditionell der Kapaun, ein Hahn, der an Senfsauce serviert wird.

## Weihnachtsguetzli

Was wäre Weihnachten ohne den leckeren Duft von frisch gebackenen Guetzli. Weihnachtsguetzli gehören zur Weihnachtszeit einfach dazu. Schon allein deshalb, weil man sie sehr gut verschenken kann. In der Adventszeit wird in Schweizer Küchen geknetet, ausgestochen, bepinselt und gebacken, was das Zeug hält. Mailänderli, Zimsternli, Chräbeli, Spitzbueben und Vanillehörnli. Hmmm, sowas von lecker. Werden deshalb in der Schweiz im Januar so viele Fitnessabos gekauft?

Die Weihnachtsgebäcke spielen schon sehr lange Zeit eine wichtige Rolle, wie Dokumente über weihnachtliche Bräuche in der Schweiz belegen. Warum wir zur Weihnachtszeit Guetzli backen, dazu gibt es viele Theorien. Manche sagen, dass zur Geburt des Christkinds in Klöstern aufwendig Backwaren mit kostbaren und exotischen Gewürzen hergestellt worden sind, um sie an Weihnachten und Neujahr an die Armen zu verteilen.

Andere Theorien verlagern den Ursprung sogar in die Antike. In der Nacht der Wintersonnenwende vom 21. auf den 22. Dezember glaubten die Menschen damals, dass Geister ihre Häuser heimsuchten. Um sich und seine Tiere zu schützen, wurden damals Tiere aus Teig geopfert. Vielleicht gibt es deshalb auch heute noch viele Ausstechformen mit Tiermotiven.

# Aus den Gemeindeverwaltungen

## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Walperswil über die Feiertage

Vom 26. bis 30. Dezember 2022 bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Ab dem 03. Januar 2023 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da. In dringenden Fällen sind wir unter der Tel.-Nr. 077 435 88 38 erreichbar.

Die Gemeindeverwaltung ist ausserhalb der gewohnten Öffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag auch auf dem Gemeindeverwaltungsanatel 077 435 88 38 zu den normalen Bürozeiten erreichbar.



## 18-Jährige erhalten erstmals ihre Steuererklärung



Rund 8'900 junge Erwachsene mit Jahrgang 2004 werden 2022 im Kanton Bern automatisch ins Steuerregister aufgenommen. Ab 2023 füllen sie zum ersten Mal eine Steuererklärung aus für das Jahr, in welchem sie ihren 18. Geburtstag gefeiert haben. Dies müssen die jungen Erwachsenen unabhängig davon tun, ob sie bereits ein Einkommen erzielen oder nicht.

Die 18-Jährigen werden zurzeit von der Steuerverwaltung in einem persönlichen Brief auf ihre Pflicht aufmerksam gemacht. Bis Mitte Februar 2023 bekommen die jungen Erwachsenen ihre Zugangsinformationen für das elektronische Ausfüllen ihrer Steuererklärung in TaxMe-Online mit BE-Login.

## Kehrichtentsorgung Werkhof Eggenstrasse



Immer wieder wird Kehricht beim Werkhof in Walperswil am Sonntag oder am späteren Abend entsorgt.

Wir weisen darauf hin, dass die Deponierung beim Werkhof jeweils von Montag bis Samstag von 07.00 bis 20.00 Uhr gestattet ist.

Ausserhalb dieser Zeiten bitten wir Sie, auf jegliche Entsorgungen zu verzichten.

Besten Dank, dass Sie diese Zeiten einhalten.

Der Gemeinderat

## Bewilligte Bauvorhaben in Walperswil

- Andreas Marolf, Zihlhag 14;  
Kiesplatz umnutzen in einen Füll- und Waschplatz mit Ableitung in die bestehende Güllengrube
- Marianne und Walter Marolf, Zihlhag 22;  
Einbau aussenstehende Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Rita und Reinhard Mathys, Chasseralstrasse 6;  
Ersatz Wärmepumpe mit Erdsonde durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe
- Beat Zesiger, Hauptstrasse 30;  
Abbruch von best. Stall/Schopf; Neubau Garten- und Familienhaus an der Hauptstrasse 30b



- Marco und Stefanie Reinhard, Zihlhag 8;  
Umbau Gartenhaus, Neugestaltung zu einem Gewächshaus und Entenstall
- Bernhard Bättscher, Bühlstrasse 22;  
Neubau Lagerschopf Bühlstrasse 22c
- Christian und Johanna Möri-Krebs, Burghubelstrasse 10;  
Demontage Elektrozentralheizung;
- Installation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe



## Arbeitsjubiläum in der Gemeindeverwaltung Bühl

Am 1. November 2022 durfte der Gemeindeverwalter Hanspeter Pulver auf sein 10-jähriges Arbeitsjubiläum anstossen. Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude bei der Arbeit und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.



## Rücktritt im Gemeinderat Bühl



Mit einem weinenden Auge in der Vergangenheit und mit einem lachenden Auge in die Zukunft - so möchte ich mich als Gemeinderätin für die vergangenen Jahre von der Gemeinde Bühl und dem Gemeinderat Bühl verabschieden. Seit dem 1. April 2014 bis am 31. Dezember 2022 war ich Mitglied des fünfköpfigen Gemeinderats. Rückblickend war es eine lehrreiche, spannende, manchmal auch eine zermürbende und auch eine erfolgreiche Zeit. Meine Ideologie war immer, das Interesse der Bevölkerung der Gemeinde Bühl zu vertreten. Im Gemeinderat war ich für das Ressort Soziales und Entsorgung zuständig. Darunter fielen unter anderem die Ämter als Mitglied der Sozialkommission Aarberg, der Einsitz im Stiftungsrat aarvital, die GV der MÜVE, Altersheim Worben und Vorstand Arat Täuffelen. Mein herzlicher

Dank gilt meinen Ratskollegen sowie der Verwaltung. Es war eine angenehme, respektvolle und zufriedenstellende Zeit. Einen weiteren Dank möchte ich meinem Mann aussprechen, hat er mich bei all den Sitzungen doch entbehren müssen. Damit mein Mann und ich in Zukunft unsere Reisepläne verwirklichen können, habe ich beschlossen, im Gemeinderat zu demissionieren. Meiner Nachfolgerin Katja Spielmann wünsche ich schon jetzt viel Erfolg im Gemeinderat Bühl!

An alle Mitbürger von Bühl  
herzliche Grüsse,  
Monika Nikles

Wir danken Monika Nikles für ihre langjährige Treue und die stets gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Monika und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und viele schöne Reisen in die Ferne.

## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Bühl über die Festtage

Die Gemeindeverwaltung Bühl bleibt vom 22. Dezember 2022 ab Mittag bis am 2. Januar 2023 geschlossen.  
Der Schalter ist ab dem 5. Januar 2023 wieder geöffnet!  
In dringenden Fällen können Sie uns unter der Nummer 079 279 64 90 oder 079 292 67 86 erreichen!





# Energienutzung optimieren

*Die Energieberatung Seeland gibt  
Tipps zur aktuellen Energielage und  
darüber hinaus.*

---

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK hat eine neue Homepage zum Thema «Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht.» aufgeschaltet.

Dort hat es nebst Informationen zur aktuellen Lage in der Schweiz viele konkrete Unterlagen und Spartipps für Privathaushalte und für Unternehmen.

Nachfolgend sind einige Tipps aufgeführt.

## **Wasserkocher statt Pfanne**

Ein Wasserkocher verbraucht fast zweimal weniger Strom als eine Pfanne auf dem Herd und ist viel effizienter als eine Mikrowelle. Verschenden Sie keine Energie und nutzen Sie ihn fürs Aufkochen von kleineren Wassermengen.

## **Spararmaturen einbauen**

Verwenden Sie in Küche und Bad Armaturen und Brausen der Effizienzklasse A, welche bis zu 50 Prozent Wasser einsparen. Die modernen Durchflussregler lassen sich ganz einfach anstelle der alten Strahlregler in die Armaturen einschrauben. Der Wasserstrahl bleibt übrigens weiterhin schön angenehm.

## **Gefrorenes im Kühlschrank auftauen**

Legen Sie aufzutauende Lebensmittel in Ihren Kühlschrank. Dadurch kann das Geräteinnere mit weniger Strom gekühlt werden.

Energie nicht verschwenden ...

... und Infos zur Energieberatung

Energieberatung Seeland

bis 31.12.2022: Postfach 65, 3054 Schüpfen

Tel. 032 322 23 53 • bis 31.12.2022:

[kurt.marti@energieberatung-seeland.ch](mailto:kurt.marti@energieberatung-seeland.ch)

Oktober 2022

Wechsel in der Energieberatung

Seit dem Start der Energieberatung Seeland vom 3. März 1987 ist Kurt Marti dort zuständig und macht dies noch bis Ende Jahr.

Ab 1. Januar 2023 wird das Büro Emch+Berger Revelio AG mit dem Beratungsteam

• Beat Bachmann (Leitung)

• Anna-Maria Pfisterer

• Emmanuel Lehnerr

die Energieberatung übernehmen.

Die Telefonnummer (032 322 23 53) und

die Homepage-Adresse

[www.energieberatung-seeland.ch](http://www.energieberatung-seeland.ch)

werden beibehalten.

Die Mailadresse lautet ab 1.1.2023:

[info@energieberatung-seeland.ch](mailto:info@energieberatung-seeland.ch).



# Was ist nur los in Walperswil?

*In letzter Zeit häufen sich Verschmutzung und Sachbeschädigung – die Verursacher sind leider schwer auszumachen*

Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfall, ohne dabei die bereitstehenden Entsorgungsstellen zu benutzen, häuft sich in Walperswil. Es ist ein Ärgernis für alle und generiert hohe Kosten. Achtlos weggeworfene Getränkedosen, überfüllte Abfalleimer, die wohl mit der Hausmüllentsorgung verwechselt wurden, «vergessene» Hundehaufen sind inzwischen leider alltägliche Ärgernisse. Bei manchen Ereignissen bleibt auch Hartgesottene die Spucke weg. In der Baumruss-Saison wurden die noch in der stark färbenden grünen Schale steckenden Nüsse mutwillig gegen die Fassade eines Wohnhauses

geworfen. Im Spielturn auf dem Spielplatz Chilchwegacher mussten menschliche Exkremate entsorgt werden. Unglaublich ist es auch, einen mit Farbe besprühten Igel zu sehen. Immer wieder verschwinden Trottinets von Kindergarten- und Schulkindern. An der Vögelismatt wird in einigen Privatgärten Gemüse für den eigenen Bedarf angebaut. Wie ärgerlich, wenn man die Kürbisse, um deren Wachstum man sich fast das ganze Gartenjahr kümmert, durch Vandalismus völlig zerstört vorfindet. Eine Zucchetti (die sich sogar hinter einem Zaun befand) wurde auf einen Pfahl gespiesst.

Nach einer Veranstaltung in der Mehrzweckhalle wurde der Inhalt einer dort in der Tombola gewonnenen Gemüsebox als Wurfgeschoss benutzt. Die auf der Frontscheibe ihres Autos getroffene Frau hatte Glück und kam mit dem Schrecken davon. Das Problem dabei: Die Beschädigungen können nicht nur schnell zur Gefahr für die allgemeine Bevölkerung werden, meist sind sie vor allem finanziell gesehen ein großes Ärgernis. Melden Sie Vandalismusschäden, von denen eine Gefahr für die Mitbürger ausgehen kann, bitte umgehend der Kantonspolizei.



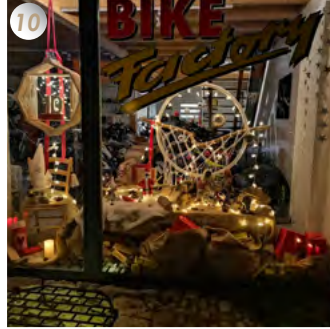
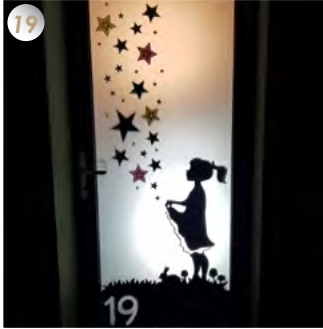
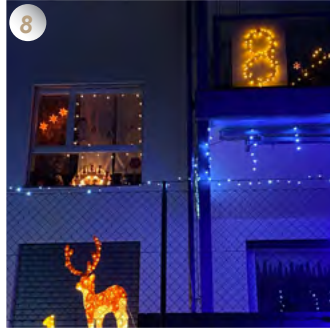
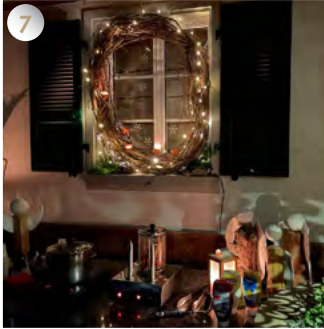
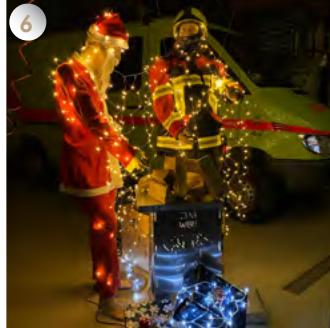
*Abfall auf dem Schulhausplatz, besprühter Igel, Hundehaufen direkt neben einem «RobbyDog» und die zerstörten Kürbisse an der Vögelismatt.*







# Ein Rückblick auf unsere Adventsfenster 2021





# Musik gemeinsam leben und erleben

*Kinder aus Bühl und Walperswil  
sind Teil des grossen «Sing mit uns»-Konzerts in  
Bern, begleitet vom Firstclassics Orchestra*



Dreissig singbegeisterte Schülerinnen und Schüler der vierten bis sechsten Klasse unserer Schule singen am 11. Dezember 2022 im edlen Kulturcasino in Bern mit weiteren 23 Klassen aus dem Kanton Weihnachtslieder aus aller Welt. Die Kinder übten dafür fleissig. Die im Musikunterricht erarbeiteten Stücke konnten zu Hause mit dem Liederheft und der Unterstützung einer CD gefestigt werden.

Für dieses Live-Konzert mit dem weihnachtlichem Programm, genannt «5 Golden Rings», wurden elf Lieder in verschiedenen Stilrichtungen und Sprachen für Kinderchor und Kammerorchester arrangiert.

Unter den Liedern befinden sich nicht nur bekannte deutschsprachige Weihnachtslieder wie «Leise rieselt der Schnee». «Jolotschka» aus Russland erzählt beispielsweise vom

kleinen verschneiten Tannenbaum im Wald, welcher am Weihnachtsabend festlich geschmückt in der Stube die Kinderherzen erfreut. Das bei den meisten Kindern beliebte «Dobry vechir tobi» wird in ukrainischer Sprache gesungen und lädt zum rhythmischen Mitwippen ein. Auch der vierstimmige Kanon «Da pacem, Domine» ist ein echtes Stimmenklangbad. Abgerundet wird der Liederreigen mit dem sanften Lied «Une fleur m'a dit» aus Frankreich, welches mit einem wunderschönen zweistimmigen Refrain daherkommt.

Da ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei und jeder entdeckt bald sein persönliches Lieblingslied.

Das hochkarätige Firstclassics Orchestra unter der Leitung von Lorenz Indermühle, Musiklehrer und Dirigent, wartet mit einer grossen Bandbreite an Instrumenten auf: Violine, Bratsche,

Cello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Posaune, Horn, Tuba, Drumset, Kesselpauken, Marimbaphon, Glockenspiel und auch Harfe motivieren die Kinder zusätzlich, zum Konzert gesanglich ihr Bestes zu geben.

Bei jedem «Sing mit uns!»-Konzert setzen sich alle Musikerinnen und Musiker des Firstclassics Orchestra dafür ein, nach dem Motto «für die Kinder ist nur das Beste gut genug» den Kindern ein tiefes und positives Erlebnis mit Musik zu ermöglichen.

Das Kinderchorprojekt «Sing mit uns!» hat sein Ziel erreicht, wenn die Kinder dabei unvergessliche musikalische Höhenflüge erleben und auch beim Publikum unvergessliche Erinnerungen bleiben.

*Béatrice Frey-Brand*







# Nationaler Zukunftstag bei uns vor Ort

*In diesem Jahr durfte in Berufe in Walperswil und Umgebung hineingeschnuppert werden.*

Am nationalen Zukunftstag erhalten Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse praxisnah Einblicke in Berufe und Arbeitsbereiche, die vielleicht später für eine Berufswahl in Frage kommen. Teilnehmende Betriebe und Organisationen profitieren von einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit: Sie

investieren in die Nachwuchsförderung und gewinnen künftige Talente für Ihr Metier.

Es freut uns besonders, dass in diesem Jahr auch örtliche Unternehmen beteiligt waren und den Schülern quasi die Berufswelt vor der Haustür eröffneten. Vielleicht sind auch Sie mit Ihrem

Unternehmen im nächsten Jahr dabei? Melden Sie sich gern mit Ihrem Angebot direkt in der Schule.

Drei Schüler geben uns einen Eindruck in die Erlebnisse ihres aufregenden Ausflugs in die Arbeitswelt.

## Landmaschinenmechaniker bei KLM

Am Donnerstag, den 10. November 2022, fand der nationale Zukunftstag statt. Ich war gemeinsam mit Fynn bei KLM-Technik im Betrieb. KLM-Technik ist eine Landmaschinenmechanikerfirma in Walperswil. Als Fynn und ich ankamen, hat sich gleich jemand um uns gekümmert. Als erstes wurden wir auf die beiden Auszubildenden aufgeteilt, um dort jeweils den Vormittag zu verbringen. Ich half dem einen Auszubildenden beim Abmontieren eines Haltegestells, das ich danach abschleift, denn wir wollten es am Nachmittag neu lackieren. Das Abschleifen war im Gegensatz zu dem, was man denkt, eine gar nicht so schwierige Arbeit. Das hat mich sehr gefreut. Schon bald, eigentlich gefühlt nach 10 Minuten, gab es Znüni. Im Znüniraum, wo wir unsere Brote assen, hatte ausserdem einer der Handwerker einen sehr leckeren Riesenspitzbuben mitgebracht. Nach nicht allzu langer Zeit ging es wieder an die Arbeit. Ich hatte den Rahmen fertig abgeschliffen und wir lackierten das erste Mal mit Zinkspray. Kurz darauf lackierten wir

das erste Mal mit Feuerröt. Das wiederholten wir noch ungefähr dreimal. Nachdem wir einen kleinen Traktor aus Metall zusammengebaut hatten, durfte ich sogar probieren zu schweissen. Das hat mir riesengrossen Spass gemacht. Und dann war auch schon Mittag. Ich ging zum Mittagessen nach Hause, da ich ja nicht weit von KLM entfernt wohne. Nachdem ich vom Mittagessen zurückgekehrt war, durfte ich dann noch ein bisschen schweissen. Danach bauten wir in eine Baumspritze eine Innenreinigungsanlage fertig ein, um diese im Anschluss einzuwintern. Das heisst, man kippt recht viel Frostschutz in die Maschine, lässt den ganzen Frostschutz einmal durchlaufen und schon ist sie fertig eingewintert. So ging es noch den ganzen Nachmittag weiter. Als ich abends nach Hause ging, war ich recht überzeugt davon, dass es so schöne Tage im Leben nicht allzu oft gibt. Ich war sehr beeindruckt, wie sinnvoll die Werkstatt eingerichtet ist und wie gut die Mechaniker ihren Beruf beherrschen.

Mathe

## Zukunftstag bei der Spitex Seeland

Am 10. November 2022 war ich bei der Spitex in Aarberg. Am Morgen musste ich um 05:40 Uhr aufstehen. Um 06:30 Uhr mussten wir los in den Stützpunkt. Um 06:50 Uhr findet ein kurzer Rapport durch die Tagesverantwortliche Pflegefachfrau statt. Danach mussten wir schauen, welche Medikamente und welches Material wir mitnehmen mussten. Wir hatten ein Spitexauto zugeteilt bekommen. Als wir beim ersten Haus ankamen, mussten wir einer Frau einen Verband anlegen, weil sie von einem Hund gebissen wurde. Der nächsten Person mussten wir Kompressionsstrümpfe anziehen und Blutdruck, Puls und Blutzucker messen und danach Insulin verabreichen. Anschliessend hatten wir eine Viertelstunde Pause. In der Pause sind wir in den Kiosk von nebenan gegangen und haben ein Schinkengipfel sowie ein Kaffee Latte gekauft und haben das in dem Pausenraum im Stützpunkt gegessen. Nachdem wir unsere Pause hatten, mussten wir zur nächsten Person. Bei ihm mussten wir einen Kompressionsverband anlegen und noch Blutzucker messen. Zum Ende unserer Tour



# Laternenumzug bei den Jüngsten

*Kindergartenkinder sowie Erst- und Zweitklässler erhellten den Seeländer Nebel mit selbstgebastelten Lichtern.*

Am Abend des 8. November bewegten sich kleine Lichter durch Walperswil. Es fand der Laternenumzug des ersten Zyklus der Primarschule statt.

Im Werkunterricht bastelten die Kinder die wunderschönen Laternen dafür. Natürlich gehört zu einem Laternenumzug auch das gemeinsame Singen. Jede Klasse lernte drei verschiedene Lieder.

Jeweils an drei Standorten haben die Klassen diese Lieder den dort versammelten Eltern, Geschwistern und Grosseltern vorgesungen. Der Kindergarten startete beim Spielplatz hinter Thomi Holzbau, die erste Klasse beim Friedhof und die zweite Klasse beim Schulhaus. Nach dem Singen wechselten die Klassen die Standorte. Die Eltern blieben immer am gleichen Ort und

genossen die Darbietungen. Am Schluss des Umzuges trafen sich alle Kinder mit ihren Familien auf dem Schulhausareal zu Tee und Kuchen. Die Eltern haben fleissig gebacken, es hatte für alle etwas zum Schmausen.

Es war ein schöner, lichtvoller Laternenumzug, den die Kinder sicher lange in Erinnerung behalten werden.

*Vanessa Schürch*



mussten wir noch zu einer Person, um Medikamente in ein Wochendosett zu richten und zu kontrollieren. Der Frau ging es nicht so gut, sie freute sich sehr über den Besuch der Spitex. Als wir bei ihr fertig waren, mussten wir wieder zurück zum Stützpunkt. Dort warteten wir noch auf einen Mann, der auf den Stützpunkt kam, um einen Verband zu bekommen. Bevor wir fertig waren mussten wir am Computer noch Medikamente in der Pflegedokumentation anpassen, die bei den Personen gefehlt haben. Daraufhin waren wir fertig und konnten nach Hause gehen zum Mittagessen. Um 13.15 Uhr gingen wir wieder Richtung Stützpunkt. Als wir dann dort waren, setzten wir uns an einen Computer und machten bis um 17.00 Uhr Büroarbeit, bearbeiteten E-Mails und nahmen Anrufe entgegen. Am Nachmittag werden auch Pflegeplanungen evaluiert und angepasst. Dann durfte ich noch den Puls, den Blutdruck und den Blutzucker meiner Mutter messen. Das war mein spannender Tag bei der Spitex, es hat mir gefallen.

Lian

Ein Tag als Zimmermann bei der Thomi AG  
Ich stand um 5.50 Uhr auf und ass ein kräftiges Frühstück. Ich wusste, dass ich den ganzen Tag arbeiten musste. Nachdem ging ich auf das Sofa und wachte noch mehr auf. Um 6.30 Uhr machte ich mich langsam bereit, denn ich musste um 6.50 Uhr in der Thomi AG sein. Als ich dort ankam, bekam ich eine Führung durch den Betrieb. Es war sehr spannend, wie vielseitig dieser Job ist, zum Beispiel fertigen sie ganze Häuser an und erstellen Fassaden, Fenster und vieles mehr. Ich war mit Neil und Kurt im Team. Unsere Baustelle war in Rapperswil. Wir hatten die Aufgabe, die Fassade zu bauen. Es war sehr anstrengend, die ganzen Holzlatten auf das Gerüst zu tragen. Ich hatte die Aufgabe, die Latten an die Fassade zu halten. Es ist sehr spektakulär, wie viel ein Zimmermann/frau können muss/darf. Ich durfte sogar mit der pressluftbetriebenen Tackerkanone arbeiten, ich half auch noch Latten zu schneiden. Um 9.00 Uhr gab es eine Znünipause,

ich ass mein selbst gemachtes Sandwich. Die Znünipause dauerte etwa 15 Minuten. Danach ging es wieder an die Arbeit, 3-mal darf man raten, wie es weiterging - mit Fassade bauen. Am Mittag gingen wir in ein Restaurant essen, ich ass ein kleines Schnitzel mit Pommes. Am Nachmittag ging es wieder voll gestärkt an die Arbeit. Es war cool, den ganzen Tag so Körperlich zu arbeiten. Ich könnte mir gut vorstellen, Zimmermann zu werden. Um etwa 16.30 Uhr fuhren wir wieder zurück nach Walperswil, die anderen Arbeiter waren auch schon fast alle zurück. Ich ging noch kurz ins Büro und dann war der schöne Tag schon wieder vorbei.

Robin



# Samariterbrunch

## *Feines Essen für einen guten Zweck*

Bereits am Samstag startete der Samariterverein Bühl-Walperswil mit den Vorbereitungen für den diesjährigen Brunch. Die Mehrzweckhalle wurde eingerichtet und bereits die Kartoffeln für die Rösti vorbereitet. Natürlich wurde alles in Weiss und Rot gestaltet, entsprechend den Farben im Logo des Samaritervereins. Alle Mitglieder arbeiteten Hand in Hand, wodurch rasch alles vorbereitet war.

Am Sonntag, den 20. November kamen Klein und Gross in die Mehrzweckhalle und genossen den feinen und vielfältigen Brunch. Bereits wenige Minuten nach der Türöffnung floss der Kaffee in die Tassen, und die Teller wurden mit allerlei feinen Lebensmitteln gefüllt. Das knusprige Brot, die Züpfle und die luftigen Gipfeli durften auf keinem Teller fehlen. Das Highlight vom Buffet waren die sechs verschiedenen Konfitüren. Diese wurden durch die Mitglieder des Samaritervereins selbst hergestellt. Grösstenteils waren es Kombinationen, die man in keinem Lebensmittelladen kaufen kann. Die Konfitüren wurden von den Anwesenden geschätzt und rege die verschiedenen Sorten ausprobiert.

Auch eine schön angerichtete Fleisch- und Käseplatte war auf dem Buffet anzutreffen. Die Rösti und die Eier wurden am Morgen nach und nach frisch zubereitet und konnten von den Anwesenden heiss in die Teller gefüllt und genossen werden. Natürlich durfte

auch ein frisch zubereiteter saisonaler Fruchtsalat nicht fehlen.

Auch das Thema Erste-Hilfe kam an diesem Tag nicht zu kurz. Das Thema Reanimation und Defibrillator, welcher heutzutage an vielen Standorten zu finden ist, wurde an einem Stand den Leuten nähergebracht. Obwohl es ein sehr wichtiges Thema ist und dadurch viele Leute gerettet werden könnten, wurde der Stand nur sehr selten besucht. Zwei Samariterinnen waren am Stand vertreten und konnten bei Bedarf zeigen, wie es funktioniert, aber auch von realen und bereits erlebten Situationen erzählen.

Im Gesamten waren es 104 Erwachsene und 10 Kinder, die den Weg zu uns in die Mehrzweckhalle Walperswil gefunden haben. Die Rückmeldungen waren allesamt sehr gut, was uns hoffen lässt, dass es nächstes Jahr wieder etwas mehr Besucher geben wird. Es würde uns freuen, Sie nächstes Jahr bei uns begrüssen zu dürfen.

*Der Samariterverein Bühl-Walperswil*





# «Christus ist unser Frieden!»

## Weihnachten im Jahr 2022 – ein Friedens-Booster

Nachdem Russland in diesem Jahr versucht hat, den Wunsch in die Tat umzusetzen, das alte Reich der Sowjetunion durch kriegerische Übernahme seiner Nachbarländer wieder herzustellen, befindet sich die Welt mehrheitlich ungewollt in anderen Umständen.

Nach einer Phase der Entspannung und Abrüstung steht nun wieder modernstes Kriegsmaterial auf den Wunschzetteln der Regierungen. Das Wort Frieden ist zum «Fremdwort» geworden. In diesen neuen Umständen feiern wir Weihnachten 2022: weniger lichtervoll, um Energie zu sparen, und möglicherweise auch weniger hoffnungsvoll.

Hoffentlich entdecken wir aber gerade deshalb, dass Weihnachten das Fest der Hoffnung ist. Wir feiern die Geburt von Jesus. Sie wird in den Evangelien als heilvoller Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit beschrieben. Die Engel verkünden, dass mit der Geburt von Jesus die Herrlichkeit Gottes aus der unsichtbaren Welt auf der Erde erfahrbar wird, indem Frieden kommt zu den Menschen, denen Gottes Wohlgefallen gilt.

Diese Verkündigung in einem abgelegenen Winkel des römischen Reiches ist eigentlich eine Provokation; denn die römischen Herrscher haben alles darangesetzt, die «Pax romana» zu errichten, einen Zustand des Friedens, den es so nie zuvor gegeben hat. Aber gemäss der Weihnachtsbotschaft wird

der Fürst des Friedens in einem Stall in der Provinz geboren, nicht in einem Königspalast in Rom oder in Jerusalem.

Mit der Geburt von Jesus ändert sich äusserlich nichts. Aber es wird berichtet, dass Menschen, die dem neu geborenen Kind begegnen, inneren Frieden finden. Es ist, als sei dieser Frieden ansteckend. «Ich kann nun in Frieden sterben», sagt der alte Simeon, «denn ich habe das Heil für alle Welt gesehen, ein Licht, das die Nationen erleuchtet». Mit Jesus, dem Fürsten des Friedens, werden alte Sehnsüchte wieder lebendig. Unter seiner Herrschaft werden die Unterdrückten nicht mehr rechtlos, und die Armen nicht mehr mittellos sein. «Wolf und Lamm, Kalb und junger Löwe, Kind und Giftschlange werden miteinander wohnen. Und die Völker werden ihr Kriegsmaterial einschmelzen und daraus Ackerwerkzeuge herstellen.» Es wird flächendeckend ein Zustand des inneren Friedens herrschen, der jegliche Vorsichts- und Verteidigungsmassnahmen überflüssig macht. Das ist eine Art von Frieden, den sich die Menschen nicht selber geben können, hat Jesus seinen Nachfolgern gesagt.

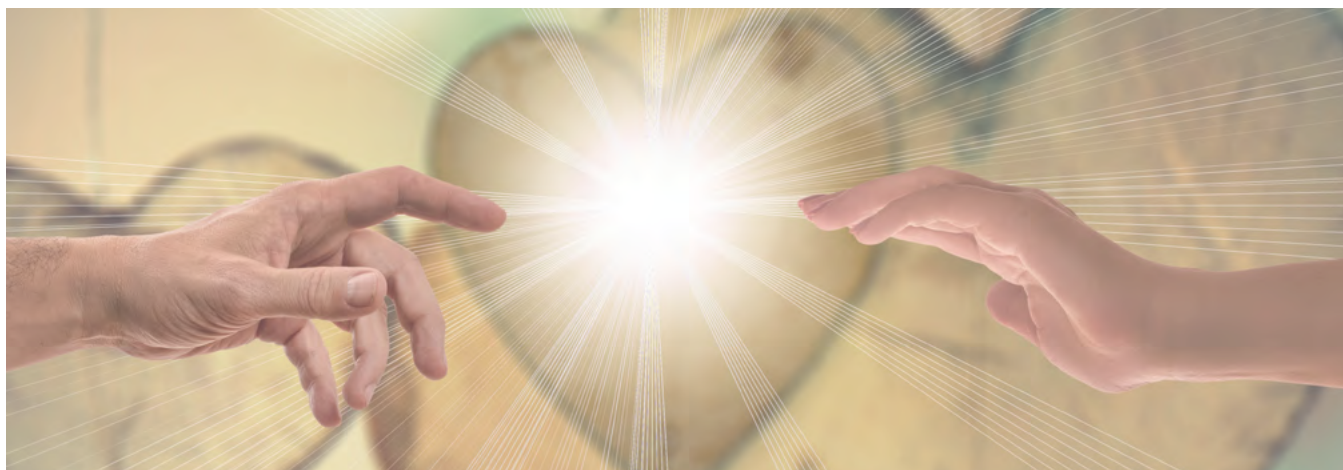
Menschliche Friedensbemühungen wie die «Pax romana» haben über längere Zeitperioden Kriege verhindern, aber letztlich nicht aufhalten können. Leider fördern auch die Kirchen manchmal eher Krieg und Unrecht als Versöhnung und Verständigung. Aber die Sehnsucht

nach Frieden ist nicht totzukriegen. Und die Erfahrung des inneren Friedens ist möglich, wenn auch noch nicht dauerhaft und flächendeckend.

Deshalb feiern wir Weihnachten. Wir lassen uns boostern mit dem Frieden, der unseren Verstand übersteigt und ohne letztgültige Erklärungen auskommt. Wir lassen unsere Sehnsucht nach Frieden erneuern, halten daran fest und lassen ihn in uns und durch uns wirken.

Hilfreich ist in diesem Zusammenhang die Aktion Friedenslicht. Vor etlichen Jahren hatten Menschen in Österreich die Idee, jeweils vor Weihnachten in Bethlehem, dem Geburtsort von Jesus, ein Licht anzuzünden und dieses «Friedenslicht» per Stafette über die ganze Welt zu verteilen. Auch in der Schweiz wird das Friedenslicht an einigen zentralen Verteilpunkten weitergegeben. Unsere Sigristin Susanna Canosa sorgt seit einigen Jahren dafür, dass es auch in unserer Kirche in Walperswil brennt und weitergegeben werden kann. Auch in diesem Jahr können Teilnehmende nach den beiden Gottesdiensten an Heiligabend eine Friedenslicht-Kerze mit nach Hause nehmen. Da die Kirche geöffnet ist, kann das Licht auch jederzeit an den Weihnachtsfeiertagen und danach in der Kirche «abgeholt» werden. Friedvolle Weihnachten wünschen Ihnen allen der Rat und die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde!

*Ueli Bukies*







## Ein Licht für Dialog und Frieden

Das Friedenslicht aus der Geburtsgrube in Bethlehem will Menschen motivieren zwischen Weihnachten und Neujahr, einen einfachen aber persönlichen Beitrag für Dialog und Frieden zu leisten. «Friede auf Erden den Menschen guten Willens» verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht auch

heute in die Welt hinaustragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Ein LICHT – als Zeichen des FRIEDENS – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe LICHT.

Das Friedenslicht leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern, und 2022 zum 30. Mal in der Schweiz.

**In der Kirche Walperswil leuchtet das Friedenslicht zwischen dem 24. Dezember ab 16.30 Uhr bis zum 31. Dezember. Holen Sie es, zum Beispiel mit einer Laterne, zu sich nach Hause.**

## Gemeinsam Weihnachten feiern

**Samstag, 24. Dezember  
18.00 Uhr im Spycher**

Alle, die Heiligabend nicht in den eigenen vier Wänden sein möchten, sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf ein feines Abendessen und ein gemütliches Beisammensein.

Bitte melden Sie sich bis 16. Dezember bei Urs Hänni an, Telefon 079 909 95 47.



## Nächste Veranstaltungen

Wir möchten Sie noch einmal an die kommenden, nebenstehenden Seniorinnen- und Seniorennachmittage erinnern.

Der Kirchgemeinderat und die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde wünschen Ihnen friedvolle Weihnachten.

Freitag, 13. Januar 2023 Musik und Humor Ämmtaler Örgeli-Froue

Freitag, 10. Februar 2023 Reisen in den Norden Ernst Dick

Freitag, 10. März 2023 Musik und Gesang Werner Schlup

jeweils 14 Uhr in der Mehrzweckhalle Walperswil





*Der Einladung zum Fest anlässlich der Kirchturmrenovation folgten am Sonntag, 23. Oktober, zahlreiche Einwohner und Unterstützer und feierten im Pfarrhof mit Speis und Trank zu den Klängen des Jodlerklubs Edelweiss.*







## Lebenswege eines Walperswiler Musiktalents

*Vielen in Walperswil und Umgebung ist Yannick Mathys bekannt als leidenschaftlicher Musiker, hervorragender Dirigent und musikalischer Leiter verschiedener Musikprojekte.*

*Wie bei vielen Kulturschaffenden ist es in letzter Zeit ruhig geworden um das Ausnahmetalent.*

*Wie ist es ihm in den letzten Jahren ergangen?*

*Wir freuen uns, dass wir Yannick Mathys für ein Interview gewinnen konnten.*

---

**Mit 9 Jahren haben Sie begonnen, Schlagzeug zu spielen. Gab es einen besonderen Grund, dass Sie sich für dieses Instrument entschieden haben?**

Ich darf heute gestehen, nicht ein besonders sportlich talentiertes Kind gewesen zu sein. Beim Fussball war ich einer der letzten, welcher in ein Team gewählt wurde, was ich meinen Kollegen heute nicht mehr verübeln kann. Also musste ein anderes Hobby her, ein möglichst cooles. Das Schlagzeug war somit schnell gewählt.

**Sind die frühen Erfolge an Solistenwettbewerben, unter anderem Ihre 4 ersten Ränge an schweizerischen Drummer- und Percussion-Wettbewerben auf besonderes Talent zurückzuführen, oder haben Sie «nur» besonders fleissig geübt?**

Ich war auch beim Schlagzeug spielen lange durchschnittlich. Ich hatte mit Stefan Kurzo an der Musikschule Aarberg einen aussergewöhnlichen Lehrer, der mich stets motivierte und mir gezeigt hat, wie atemberaubend die Welt der Musik ist. Nach dem ersten Wettbewerbserfolg hat mich ein grosser Ehrgeiz gepackt, der mich bis heute auszeichnet. Kurz und knapp: Ich war vor allem fleissig.

**Walperswil hat als vergleichsweise kleine Gemeinde eine recht erfolgreiche Musikgesellschaft mit angeschlossener Jugendmusik. Sie sind seit ca. 15 Jahren dort aktiv. Wie hat Sie diese Zeit musikalisch geprägt.**

Ich hatte das Glück, früh aus der Jugendmusik in die «grosse» Musik zu wechseln, da ein Schlagzeuger-Mangel vorherrschte. Ich wurde also ins kalte Wasser geworfen, was mir sehr guttat und mich weiterbrachte. Ich habe viele schöne Erinnerungen aus meiner Jugendzeit bei der MG Walperswil: tolle Jugendmusiklager, schöne Musiktage, tolle Musikreisen und lange Feste. Ich fühle mich dem Verein bis heute sehr verbunden, auch wenn ich einen sehr spärlichen Probebesuch vorzuweisen habe. Ich helfe aber immer gerne in meinem Dorfverein, sofern es die Zeit zulässt.

**Bereits mit knapp 20 Jahren haben Sie sich zum Dirigenten ausbilden lassen. Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit als Dirigent und musikalischer Leiter?**

Vor meinem Studienbeginn an der Hochschule der Künste Bern hatte ich etwas Zeit und wollte als Horizonterweiterung die Grundfertigkeiten des Dirigierens erlernen. Meinen ersten Unterricht konnte ich bei Michael Bach, einem erfolgreichen Schweizer Dirigenten nehmen. Michael ist ein wunderbarer Lehrer, ein toller Mensch und trägt die Musik in seinem Herzen. Das hat mich irgendwie angesteckt und ich habe schnell gemerkt, dass beim Dirigieren nicht nur das Taktschlagen wichtig ist. Im Gegenteil: Das Taktschlagen an sich ist einfach Übungssache. Viel wichtiger ist, eine klare Vorstellung von der Musik zu haben und diese mit deiner Formation zu teilen. Ich liebe es, mit Menschen an einem Stück

zu arbeiten, Probleme zu lösen, Neues zu entdecken und am Ende gemeinsam auf der Bühne ein tolles Konzert präsentieren zu können. Das macht mich immer wieder sehr glücklich.



**Spielen Sie auch selbst noch aktiv, und wo kann man Sie hören?**

Ich spiele zurzeit kaum noch, da ich sehr mit meinem neuen Studium beschäftigt bin. Am Winterkonzert der MG Walperswil am 3./4. Dezember bin ich aber dabei.

**Ihre musikalischen Fähigkeiten sind überdurchschnittlich. Das beweisen die von Ihnen gewonnenen Preise und absolvierten Meisterkurse bei renommierten Musikern. Trotzdem haben Sie inzwischen ein Studium zum Bachelor of Science in Elektrotechnik und Informationstechnologie**

**begonnen. Möchten Sie die Musik nicht weiterhin beruflich verfolgen?**

Corona hat mir viel Zeit zum Nachdenken gegeben. Ich liebe Musik und dies wird auch mein Leben lang so bleiben. Musik beruflich auszuüben, kommt aber mit vielen Kompromissen. Durch das Privileg, ein Musikstudium absolviert zu haben, steht mir das Tor zur Kunst stets offen. Dies gilt auch, wenn Musik nicht mehr der einzige und ultimative Lebensinhalt ist. Es gibt auch andere Sachen, die mich sehr faszinieren - die Welt ist voller Wunder.

**Gibt es etwas, was Sie jungen musikalischen Talenten mit auf den Weg geben möchten?**

Wenn du erkennst, wie wundervoll Musik in all ihren unterschiedlichsten Aspekten ist, kann ich nur gratulieren, diese Erkenntnis kann dir niemand mehr nehmen. So beginnt die unglaubliche Reise durch die Welt der Musik. Du wirst viele schöne, schwierige, erkenntnisreiche und emotionale Momente erleben. Ich bin selber gerne auf dieser Reise und bin stets gespannt, was sie als nächstes bringt. Eines ist aber sicher: die Reise wird niemals enden. Diese Gewissheit macht mich sehr glücklich.

**Wir danken Yannick Mathys für das Interview und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.**



# Der Berner Cercle feiert seinen 100. Geburtstag

*Was steckt hinter diesem Namen und dem Logo, welches immer wieder an Restaurants der Region auftaucht?*



Sicher haben sich bereits einige von Ihnen gefragt, was dieses Logo zu bedeuten hat, welches Sie bei etlichen Eingängen zu Restaurants wahrgenommen haben.

CCCB (CERCLE DES CHEF DE CUISINE) ist eine Vereinigung von Küchenchefinnen und Küchenchefs mit Sitz in Bern, die nachfolgende Ziele anstrebt:

- Förderung der Berufsbildung und des Nachwuchses durch gegenseitige Aussprache, Vorträge, Kurse, Ausstellungen, Besichtigungen und dergleichen
- Pflege freundschaftlicher Kollegialität unter den Vereinsmitgliedern und Wahrung der Interessen des Berufsstandes
- Netzwerkpflge und Austausch



In den 1920er-Jahren war die Situation für die Arbeitnehmenden hierzulande alles andere als schön. Köche schufteten für einen Hungerlohn. Ein beruflicher Gedankenaustausch war nicht existent. Zwei Berner, ein Lebensmittelinspektor und ein Küchenchef, wollten das ändern. Am 21. Juli 1922 luden sie Kollegen ins Berner Lokal Bierhübeli ein und gründeten einen Küchenchefverein namens Cercle des Chefs de Cuisine Berne, kurz CCCB.

100 Jahre sind seitdem vergangen. Dem Berner Verein gehören heute nach Angaben von Cercle-Präsident Beat Weibel 415 Küchenchefinnen und Küchenchefs an. Aushängeschild ist die eigene Regionalkochkuntequipe, die Ende November am Culinary World Cup in Luxemburg um Edelmetall kocht. Der grosse Festakt zum 100-Jahr-Jubiläum fand am Montag, 7. November 2022, im Kursaal Bern statt. Ehrengäste der abendlichen Gala waren unter anderen Anton Mosimann und Bundesrat Guy Parmelin.

Auch der Bühler Thomas Walser, Gemeinderatsmitglied für das Ressort Bildungswesen, war an diesem Anlass mit dabei. Er zählt seit zwei Jahren zum Vorstand der Vereinigung und wird ab dem Jahr 2023 für dessen Finanzen zuständig sein.

Im nächsten Jahr sind weitere Aktionen und Events geplant. Am 20. März 2023 veranstaltet der Cercle im Casino Bern einen Workshop für 100 Lernende des Kantons Bern. Vom 28. April 2023 bis 7. Mai 2023 nimmt der CCCB an der Messe BEA teil, präsentiert einen Chef's Table und lockt Interessierte zu Kochduellen mit Cercle-Küchenchefs. Am 16. September 2023 präsentieren hundert Cercle-Mitglieder ein kaltes 100-Meter-Buffer auf dem Berner Waisenhausplatz.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, finden Sie unter [www.cccb.ch](http://www.cccb.ch) weitere Veranstaltungen mit Details sowie zahlreiche und interessante Informationen.

*Sandra Gasser*

*Thomas Walser in seiner CCCB-Uniform*

## «Traumfabrik»

*Beim Racletteabend des FTV wurden auf der Bühne Träume sportlich und publikumswirksam erfüllt*

Endlich war es wieder soweit. Der Frauenturnverein durfte in diesem Jahr erneut zum traditionellen Racletteabend einladen. Mit viel Engagement studierten die Mitglieder und Leiterinnen mit ihren Gruppen ein stimmungsvolles Programm ein. Den roten Faden durch das Programm bildete die «Traumfabrik». Mittels Los durften einzelne Personen auf der Bühne von ihren Träumen erzählen. Moderator Sebastian Paul schickte sie dann durch die Tür der «Traumfabrik», erzählte ein paar wissenswerte Worte zum Thema, und schon öffnete sich der Vorhang. Die Träume erfüllten sich durch das passende Programm auf der Bühne. So begaben sich die Eltern-Kind-Gruppen auf Safari, in den Zirkus oder turnten als Clowns über die Bühne. Die Kinderturngruppe feierte eine Pyjamaparty, die Jugirieg der Unterstufe wirbelte in der Kleidung ihrer Traumberufe umher.

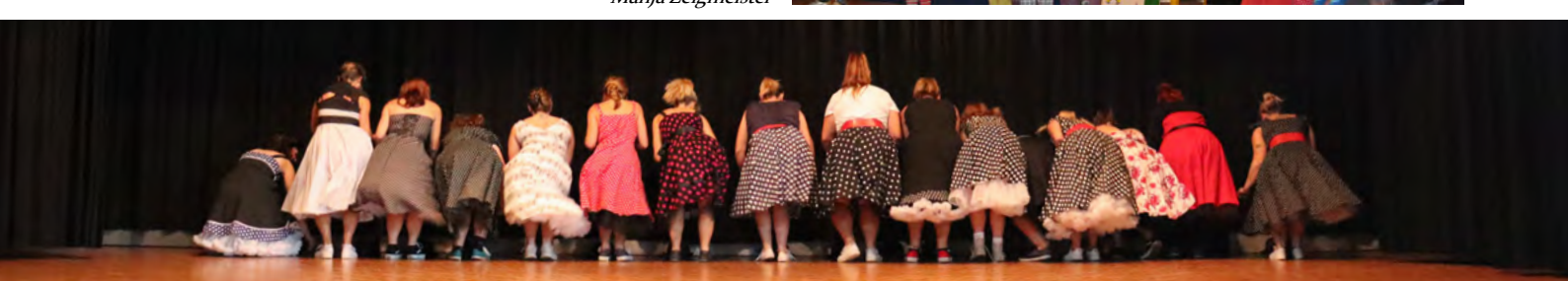
Mit Gymnastik und Trampolinspringen setzte die Jugi-Mittelstufe ihren Traum von den ewigen Sommerferien am Meer um. Die Oberstufe arbeitete mit Leuchteffekten und Bühnennebel, um einem TikTokStar-Leben nahezukommen. Auch die Showblöcke der Frauen begeisterten das Publikum, mit dem die Halle an beiden Veranstaltungstagen gut gefüllt war. Im ersten Auftritt wurde der Traum einer Teilnehmerin erfüllt, die gern bei Lets Dance dabei sein möchte. Mit viel Energie und Tempo tanzten sich die Turnerinnen nicht nur in das Herz der Jury, die diesen Auftritt mit den Höchstnoten bewertete.

In der zweiten Runde wurde das Streben nach mehr Gleichberechtigung und damit die Gratwanderung zwischen Familie und Emanzipation thematisiert.

Höhepunkt war wieder einmal die Vorstellung des Leiterinnen-Teams, die mit ihren tanzenden Samichlous-Wichteln die Lachmuskeln des Publikums aktivierten.

Die Vereinsmitglieder verwöhnten Ihre Gäste zudem mit feinem Raclette, köstlicher Hamme sowie selbst gebackenem Kuchen. Eine Tombola mit begehrten Preisen rundete die gelungene Vorstellung ab und wir freuen uns schon jetzt auf den Racletteabend im nächsten Jahr.

*Manja Zeigmeister*





*«Wenn alles zwei Seiten hat, dann muss es für jedes Problem auch eine Lösung geben.»  
(Gesetz der Polarität)*

## Alles im Leben ist Energie

*Nach einem eindrücklichen Erlebnis in ihrem Leben erweiterte die Bühlerin Nicole Ellenberger ihr Wissen mit den Lehren aus verschiedenen Richtungen der Energie- und Naturheilkunde und gibt dieses in ihren Behandlungen an Mensch und Tier weiter*

---

Als Informatik-Projektleiterin bin ich es gewohnt, rational zu denken und zu handeln. Das Bauchgefühl hat dort oft keinen Platz und wenn es sich bemerkbar macht, ist es nicht so einfach zu erklären, warum diese Entscheidung genau die Richtige ist.

Alles begann 2015, als ich die Wirkung der Bachblüten erfahren durfte und wie toll sie auf Seele und Geist wirken. Sorgen, Blockaden, dauernder Gedankenfluss – alles löste sich innert kürzester Zeit auf. Es gab Platz für Neues.

Ich wollte mehr über diese Welt erfahren und so absolvierte ich die Ausbildung zur Therapeutin «Bachblüten für Mensch & Tier». Schnell stellte ich jedoch fest, dass wir noch weitere Blüten benötigen. Deshalb schloss ich auch die Ausbildung zur Therapeutin «Australische Buschblüten Mensch & Tier» ab. Später kam auch noch «Schweizer Blütenkraft», Essenzen für die heutige Zeit, dazu.

Immer wieder kreuzte das Thema Energie und Schwingung mein Leben. Das Verstehen dieser Gesetzmässigkeiten ist hilfreich und macht das Leben viel einfacher. Dies sagte schon Albert Einstein mit «Alles im Leben ist Energie».

Mein Hund zeigte mir auch immer wieder auf, wohin mein Weg noch führen kann, wenn ich mich darauf einlasse. Durch die Ausbildung als diplomierte

Tierkommunikatorin lausche ich ihm oft, was er alles zu erzählen hat. Das Wohl von Mensch und Tier sind mir wichtig, und so sprach ich immer öfter mit Freunden und Kollegen über diese Themen. Da ich von Natur aus ein neugieriger Mensch bin, wollte ich noch mehr wissen und anwenden können. So kamen die Ausbildung zur Energetischen Tiertherapeutin und die Organetik noch dazu. Ganzheitlich zu Arbeiten ist mir

sehr wichtig.

Oft braucht es nicht viel, um Themen wie Angst, Hautkrankheiten, Migräne, Lernschwierigkeiten, Verspannungen, Allergien etc. aus der Welt zu schaffen, wenn die Ursache gefunden und Energieblockaden beseitigt sind. Die wertfreien Feedbacks der Tiere und die Verblüffung ihrer Besitzer, wenn sich das Thema erledigt hat, bestätigen mich immer wieder in meinem Wirken.







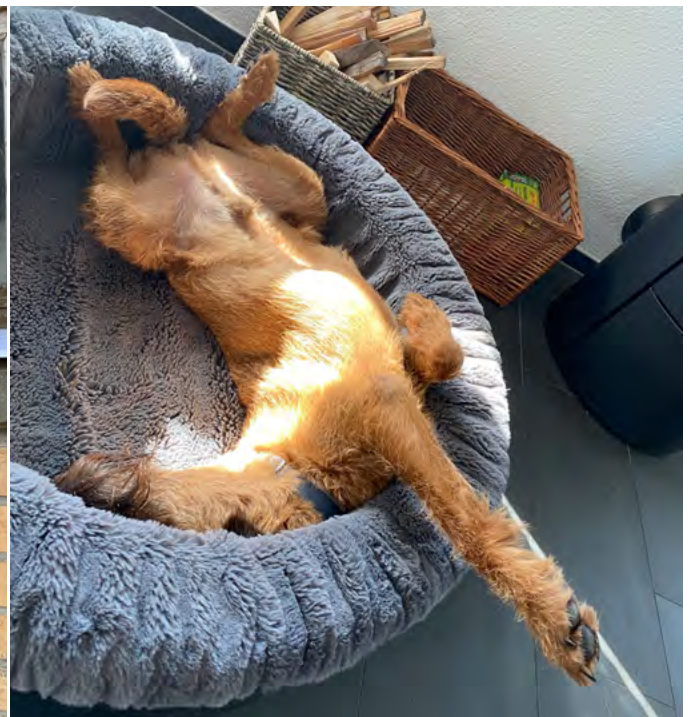
*Ablauf einer Behandlung*

- Anamnese – Aufnahme der Thematik von Tier und Besitzer
- Abfragen des Systems auf den Ebenen Körper, Geist, Seele, Energetik (Meridiane, Chakren etc) sowie Exogen (Gifte, Schwermetalle, Frequenzen).

- Lösen der erkannten Energieblockaden mit Hilfe der Organetik (Bioresonanzverfahren), einer Blütenmischung, Akupressur-Pflaster oder einer manuellen Therapie etc.

Unsere Welt lässt sich hervorragend mit dem grossen Ganzen vereinen, wenn man offen ist und es zulassen kann. Mehr Informationen unter [www.blueten-therapie.ch](http://www.blueten-therapie.ch).

*Nicole Ellenberger*







## Geschenke fürs Herz

*Natürliche Zutaten sind die Basis von Susannes Geschenkellädeli im Allmenweg in Walperswil*

Mein Name ist Susanne Huber und meine Leidenschaft gehört dem Werken mit Holz sowie vielen verschiedenen anderen Materialien.

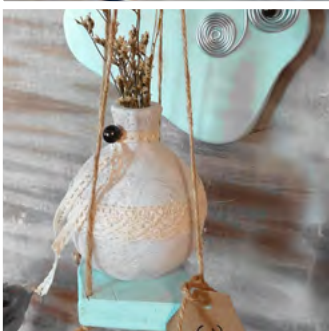
Meine Liebe zur Natur inspiriert mich immer wieder von neuem, schöne Materialien aus der Natur zu verarbeiten oder natürliche Formen in meinen Werkstücken umzusetzen.

In unserem Wohnhaus habe ich ein Lädeli eingerichtet, in dem sie die fertigen Stücke erwerben können.

Suchen Sie das besondere Geschenk oder einfach etwas für sich? Dann schauen Sie bei mir vorbei. Vielleicht inspiriert sie ein Armband, oder vielleicht gefällt Ihnen ein Nuggihalter für das neugeborene Grosskind? Aktuell erhalten Sie viele weihnachtliche Dekorationen oder Geschenkideen für das Fest, etwas spezielles aus Holz und vieles mehr.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

*Susanne Huber*



# Gepflegte Nägel für Ihr Wohlbefinden

*Tolle Fingernägel beeindrucken und müssen nicht immer farbig sein*

Die Seeländerin Natascha Heinemann ist in Jens aufgewachsen und zog vor 13 Jahren mit ihrer Familie nach Walperswil.

Schon in ihrer Kindheit faszinierten sie schöne, gepflegte Nägel und Hände.

Aus eigener Erfahrung weiss Natascha, dass starke Nägel leider nicht allen in die Wiege gelegt wurden. Spröde und dünne Nägel sind oft Realität. Doch das Geschick einer Nageldesignerin lässt für jeden den Traum schöner Fingernägel wahr werden.

Deshalb entschloss sich Natascha Heinemann im Jahr 1998 eine Ausbildung zur Nageldesignerin zu absolvieren. Seither beschäftigt sie sich professionell mit Fingernägeln.

Sie startete zuerst nebenberuflich im kleinen Rahmen im, seit Dezember 2011 dann mit eigenem Nagelstudio. Sie hatte damit nicht nur Ihr Hobby zum Beruf gemacht, die selbstständige Arbeit im Studio liess sich auch wunderbar mit den Anforderungen als Mutter eines Sohnes und Hausfrau kombinieren.

Schöne Hände und attraktive Fingernägel sind zum kosmetischen Selbstverständnis geworden.

Natascha Heinemann arbeitet mit der Gel-Aufbau-Methode. Mit dieser Technik lassen sich Fingernägel individuell, unsichtbar und auf Ihre Wünsche angepasst verlängern und formen. Brüchige Nägel, Verfärbungen, Rillen oder Unebenheiten im Nagelbett müssen nicht sein und können schon bald der Vergangenheit angehören.

Modellierte Nägel können sowohl lackiert als auch unlackiert getragen werden und sind in beiden Fällen ein Hingucker.

Natascha Heinemann liebt bei ihrer Arbeit die Abwechslung und die Herausforderung, mehr aus Ihren Fingernägeln herauszuholen.

Möchten auch Sie Ihren Fingernägeln mehr Aufmerksamkeit schenken und damit sich selbst durch Ihre perfekten Händen zu einem selbstbewussten Auftritt verhelfen, wird Natascha Heinemann sie gern beraten.

Das Schönste an ihrer Arbeit ist für sie, dass am Schluss der Kunde wochenlang Freude und Selbstbewusstsein ausstrahlt.

Termin und Beratung erhalten sie unter Telefonnummer +41 79 462 33 37, an der Aarbergstrasse 17 in Walperswil oder auf [www.nataschas-naildesig.ch](http://www.nataschas-naildesig.ch).

*Manja Zeigmeister*



*«Ihre Nägel und Hände sind der Spiegel einer gepflegten Persönlichkeit.»*



# Die weisse Frau an der Bushaltestelle

*Unsere DorfZyt-Geschichte  
von P. Xranov*

---

Maria sass auf der Bank der Haltestelle und wartete auf ihren Bus. Sie war nach vorne gebeugt und vergrub ihr Gesicht in ihren Händen. In zwei Tagen war Weihnachten und sie wusste einfach nicht mehr, wie es weiter gehen sollte. Noch vor Weihnachten musste sie ihre Wohnung räumen, weil sie die Miete nicht mehr bezahlen konnte. Wo nur sollte sie mit ihrem Sohn Daniel hingehen. Der Vater ihres Sohnes war noch während der Schwangerschaft verschwunden und hatte sie sitzen gelassen. Ihre Eltern wohnten tausend Kilometer weit weg von ihr. Maria war am Ende ihrer Kraft und begann für sich zu weinen. Sie hatte vor zwei Monaten ihre Stelle verloren. Ihr damaliger Chef hatte ihr nachgestellt und als sie ihn zurückwies, hatte man ihr gekündigt. In ihrer Verzweiflung hatte sie gar nicht bemerkt, dass sich eine Frau neben sie gesetzt hatte. «Guten Abend», begrüßte sie die Frau. «Guten Abend», schluchzte Maria, ohne aufzusehen. «Was bedrückt sie denn so sehr, junge Frau?», begann die alte Frau das Gespräch. Maria richtete sich etwas auf und betrachtete die Frau. Sie war schlank und gross mit wunderschönen blonden Haaren. Sie war elegant ganz in weiss gekleidet. Die Frau trug eine etwas ausgefallene Brille mit einem goldenen geschwungenen Gestell, welche die Form von zwei Flügeln darzustellen schien. «Seit Monaten hat mich niemand danach gefragt, was mich bedrückt», antwortete Maria leise als würde sie zu sich sprechen. «Nun», sagte die Frau, «zufällig habe ich Zeit zum Zuhören und mein Bus kommt noch lange nicht». Maria richtete sich noch mehr auf und begann über ihre schwierige Situation zu reden. Wie ein Wasserfall sprudelten die Worte aus ihr heraus und die Frau hörte aufmerksam zu. Nach einigen Minuten endete Maria mit den Worten: «Danke, dass sie mir

zugehört haben. Das hat wirklich gut getan». Einen Moment lang war es ganz still und beide Frauen sagten nichts mehr. Da stand die Frau plötzlich auf und blickte auf die Strasse. «Da kommt ja mein Bus», mit diesen Worten bestieg sie den Bus. Beim Einsteigen drehte sie sich nochmals um und riet Maria: «Verlieren sie den Glauben nicht». Mit diesen Worten verschwand die Frau im Bus und dieser fuhr davon. Maria sah dem Bus noch eine Weile nach, bis er um die Ecke bei der Kreuzung verschwand. Als Maria aufstehen wollte, bemerkte sie, dass die Frau ihre Handtasche vergessen hatte. «Oh, nein», dachte sie, «die Frau wird sicherlich die Tasche dringend brauchen. Maria öffnete die Tasche, um nach einer Adresse zu suchen. Im Portemonnaie befand sich sehr viel Bargeld, mehrere hundert Euro und ein sicherlich teures goldenes Armband. Die Kreditkarten waren auf den Namen Hannelore Wiesmann ausgestellt. Auf einer der anderen Karten fand sie eine Adresse. Maria suchte in ihrem Mobiltelefon nach der Adresse und machte sich auf den Weg dorthin. Es war zwar ein Umweg nach Hause, aber die Frau würde sicherlich die Tasche vermissen. Unterwegs telefonierte sie noch mit Ihrem Sohn und erklärte ihm, dass sie etwas später kommen werde. Er war ein guter Junge und versprach ihr, dass er bis zu ihrer Heimkehr seine berühmten Tomatenspaghetti kochen werde. Daniel hatte sich noch nie über das schwierige Leben beschwert, das sie zusammen führten. Im Gegenteil, er unterstützte sie immer und half, wo er konnte. Als Maria an der gesuchten Adresse ankam, stand sie vor einem wunderschönen alten Herrschaftshaus. Im Haus brannte Licht. Maria ging zur Eingangstüre und drückte die Klingel. Es dauerte eine Weile, bis eine alte





elegante Frau die Türe öffnete. «Guten Abend, sie sind sicher Frau Wegmüller und kommen wegen dem Inserat für die Haushälterinnenstelle», begrüßte sie die alte Frau. Noch bevor Maria etwas sagen konnte, klingelte das Telefon der Frau und sie deutete mit den Händen, dass Maria eintreten solle. Nach einem kurzen Telefongespräch legte sie auf und wandte sich zu Maria: «Das war Frau Wegmüller, sie hat den Termin abgesagt. Somit dürften sie nicht wegen der Anstellung gekommen sein.» «Richtig», antwortete Maria, «eine Frau hat diese Handtasche bei der Bushaltestelle liegen gelassen. Aufgrund der Adresse wollte ich sie nun vorbeibringen.» «Oh, vielen, vielen Dank, ich hatte die Tasche vor drei Tagen beim Bahnhofsrestaurant vergessen. Das ist aber sehr nett.» Maria händigte der alten Frau die Tasche aus. «Alles noch drin, jeder Cent, das Armband und alle meine Kreditkarten. Haben sie vielen Dank. Kommen sie doch rein. Ich mache uns einen feinen Tee und sie erzählen mir, wie sie die

Tasche gefunden haben.» «Ich kann leider nicht lange bleiben, mein Sohn wartet mit dem Essen auf mich.» «Ach so, selbstverständlich. Ich würde sie aber gerne Morgen zum Mittagessen einladen, falls dies ginge, dann könnten sie mir ja berichten und bringen sie ihren Sohn doch gleich mit.»

Am nächsten Tag beim Mittagessen wollte Frau Wiesmann alles genau über den Taschenfund wissen. Sie erzählte auch, dass sie eine einsame alte Frau sei, die gerne jemand im Haus hätte, der sie im Alltag etwas unterstützen könnte. Beim Dessert war man sich einig, dass Maria die Stelle als Haushälterin erhalten wird. Sie sollte auch mit ihrem Sohn ins Gästehaus einziehen. Am nächsten Tag war Heiligabend. Maria hatte ein Festessen zubereitet und zu dritt feierten sie das Fest der Liebe.

Die weisse Frau von der Bushaltestelle war Maria nie mehr begegnet. Sie erinnert sich aber heute noch an den Rat: «Verlieren sie den Glauben nicht».





## Totenbeinli – aber nicht an Weihnachten

*Totenbeinli (= Toten(ge)beinchen) sind in der ganzen Schweiz verbreitet.*

Totenbeinli stammen ursprünglich aus dem Kanton Graubünden und wurden früher beim Leichenschmaus zum Kaffee gereicht. Daher dieser gewöhnungsbedürftige Name. Heute gibt es sie vor allem zu Weihnachten, weil sie sich gut aufbewahren lassen.

Eine Bühlerin erinnert sich, dass ihre Mama die Totenbeinli sehr oft für die Kinder gebacken hat. Es hat ihr

immer sehr geschmeckt und dieser Geschmack ist mit guten und wertvollen Erinnerungen verbunden. Die Totenbeinli gab es zu jeder Jahreszeit, besonders im Januar und Februar, wenn es draussen kalt war, zum Zvieri, zum Kaffee. Nie, aber wirklich nie, gab es Totenbeinli an Weihnachten - für Mama waren die Totenbeinli wirklich kein Weihnachtsgebäck.

### **Das Bühler Rezept für Safientaler Totenbeinli:**

Ofen auf 180°C vorheizen.

100 g gemahlene Haselnüsse und 100 g gehackte Haselnüsse in der Bratpfanne kurz rösten.

175 g Butter und 250 g Zucker schaumig rühren, 2 grosse oder 3 kleine Eier begeben,iterrühren.

1 Prise Salz, Haselnüsse, 1/4 Esslöffel Zimt und 1 Messerspitze Nelkenpulver begeben, untereinanderrühren.

500 g Mehl, 1 Päckli Natron gesiebt hineingeben und vermengen.

Ca. 1/4 Tasse Milch zugeben, rühren, bis der Teig eine mittlere Feuchtigkeit hat.

Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech 1 cm dick ausstreichen. In den Teig mit einer Gabel Rillen zeichnen oder Löchli stechen.

In der Mitte des Backofens 25-30 Minuten bei 180°C backen.

*Wir danken Ursula Krebs aus Bühl für die Geschichte und das Rezept.  
Besitzen Sie ein historisches Foto mit einer interessanten Geschichte?  
Schreiben Sie uns an [DorfZyt@walperswil.ch](mailto:DorfZyt@walperswil.ch)*

Dieses Traditionsrezept einer Walperswil Familie ist schnell und einfach zuzubereiten.

## Das DorfZyt-Rezept Brätschnitten

---

### *Zutaten:*

- » 600 g Schweinsbrät
- » 1 kleine Zwiebel
- » Petersilie
- » 1 Ei
- » 1 Teelöffel Senf
- » 1 Teelöffel Mayo
- » Toastscheiben
- » Speck
- » Tomaten



### *Und so wird's gemacht:*

- » Zwiebel und Petersilie kleinschneiden, mit Brät, Ei, Senf und Mayo vermischen
- » Die Masse auf Toast streichen, mit Tomate und Speck belegen
- » 20 Minuten im Ofen backen
- » Dazu passt eine Schüssel Salat.

*Wir bedanken uns herzlich für dieses regionale Rezept bei Ursula Zwahlen, Walperswil.  
Haben Sie auch ein regionales oder traditionelles Rezept für uns? Senden Sie es uns an [DorfZyt@walperswil.ch](mailto:DorfZyt@walperswil.ch)*



# Zu guter Letzt ...

*... ist vieles schöner mit Musik*

---

Eine feste Grösse im Kulturleben unserer Gemeinden ist das grosse Winterkonzert der Musikgesellschaft Walperswil. Zum einen ist es einer der Jahreshöhepunkte der Walperswiler und Bühler Aktiven im Orchester und in der Jugendmusik.

Und auch für viele der anderen Einwohner ist es ein willkommener Anlass in der Adventszeit, den Klängen der Musiker zu lauschen, um damit der manchmal hektischen Zeit am Jahresende zu entkommen und zu entschleunigen. Gestärkt durch die musikalische Auszeit lässt sich der Endspurt des Jahres viel leichter angehen.

Welch ein Glück für Walperswil und natürlich auch für Bühl, so ein grosses Orchester und einen aktiven Verein vor der Haustür zu haben. Denn Musik erfreut die Herzen und fördert die Geselligkeit. Und wenn man dafür auch noch nur kurze Anfahrtswege hat, ist das im Hinblick auf die Lebensqualität nicht zu unterschätzen.

Und frei nach Johann Gottfried Seumes Gedicht «Die Gesänge» können wir mit Musik im Angesicht der schwierigen Weltlage vielleicht im Kleinen etwas Gutes bewirken, denn ausführlich heisst es da:

«Wo man singet, lass dich ruhig nieder,  
ohne Furcht, was man im Lande glaubt.  
Wo man singet, wird kein Mensch beraubt;  
Bösewichter haben keine Lieder.»

*Manja Zeigmeister*



# DorfZyt

Ihre Zeitung in Walperswil und Bühl

AUSGABE NR. 9

DEZEMBER 2022

*Diese Zeitung wurde mit Liebe für Sie gemacht von*

*Redaktionsteam* **Peter von Arx, Sandra Gasser, Annick Hunziker, Beat Kreuz, Manuela Perny, Manja Zeigmeister (VdR)**

*Autoren* **Peter von Arx, Ueli Bukies, Nicole Ellenberger, Béatrice Frey-Brand, Sandra Gasser, Susanne Huber, Vanessa Schürch, Manja Zeigmeister sowie Robin Bischoff, Lian Krähenbühl und Malte Zeigmeister**

*Fotos* **Melanie Blaser (1), Nicole Ellenberger (22-23), Lukas Fleischer (28), Natascha Heinemann (25), Susanne Huber (24), Yannick Mathys (18-19), Christian Reding (16), Vanessa Schürch (13), Manja Zeigmeister (21, 30), Ursula Zwahlen (29), CCCB (20), Gemeinde Bühl (7), Kirchgemeinde (2, 17), Samariterverein (14), [www.singmituns.ch](http://www.singmituns.ch) (2, 11), Pixabay.com (2, 4-8, 15, 16), Shutterstock.com (2,3, 12, 25, 26)**

*Grafik und Gestaltung* **Manja Zeigmeister**

*Herausgeber* **Gemeinde Walperswil      Gemeinde Bühl**  
**Waldweg 4                              Walperswilstrasse 14**  
**3272 Walperswil                      3274 Bühl**

*Druck* **Dätwiler AG, Aarberg**

*Auflage* **750 Exemplare**

*nächste Ausgabe* **März 2023**

*Redaktionsschluss* **5. Februar 2023**



*Wir wollen mit Ihnen und für Sie eine lebendige Dorfzeitung gestalten. Möchten Sie ein Thema oder einen Artikel zur nächsten Ausgabe beitragen? Dann kontaktieren Sie uns gerne mit einer E-Mail an [DorfZyt@walperswil.ch](mailto:DorfZyt@walperswil.ch) oder [RedaktionDorfZyt@use.startmail.com](mailto:RedaktionDorfZyt@use.startmail.com). Bei Bedarf unterstützen wir Sie bei Formulierungen oder kommen mit der Kamera gerne zu Ihnen. Ihre Redaktion der DorfZyt*



